

ANWENDERINFORMATION für RETTUNGSANHÄNGER TYROMONT

93152 | Rettungsanhänger TYROMONT mit Kufen
93158 | Rettungsanhänger TYROMONT mit Räder



Diese Anwenderinformation für den RETTUNGSANHÄNGER TYROMONT ist eine generelle Anleitung und Beschreibung einiger Merkmale dieses Produktes und ersetzt nicht eine ausreichende praktische Schulung der Retter durch entsprechend qualifizierte Personen.



Jeder Anwender muss in der Anwendung korrekt eingewiesen und geübt werden und körperlich wie auch mental fit sein, wenn er den Rettungsanhänger bedient. Für das Lenken eines ATVs bzw. Schneemobils sind entsprechende Kenntnisse erforderlich, ebenso sind Kenntnisse in Erster Hilfe für die Versorgung des Verletzten notwendig.

Wenn diese Grundvoraussetzungen nicht vorhanden sind, darf der Rettungsanhänger TYROMONT nicht benutzt werden.

Unzureichende Ausbildung, falsche Anwendung oder Missbrauch des Produktes können zu Unfällen führen.

1. Bestimmungsgemäße Anwendung

Der Rettungsanhänger TYROMONT ist konstruiert für den liegenden Transport einer verletzten Person auf der integrierten, ausziehbaren Verletztentrage oder alternativ in einem Akja Rettungsschlitten. Sowohl die Verletztentrage als auch der Akja Rettungsschlitten müssen zum sicheren Transport auf dem Rettungsanhänger fixiert werden. Der Rettungsanhänger kann dabei sowohl von einem ATV als auch einem Schneemobil gezogen werden.

Der Betrieb des Rettungsanhängers TYROMONT ist nur außerhalb von öffentlichen Straßen erlaubt (z.B. Skipisten), für die Verwendung auf öffentlichen Straßen ist eine zusätzliche Straßenzulassung erforderlich!



Der Patient darf während dem Transport nie unbeobachtet bleiben, d.h. beim Transport muss ein Retter entweder mit Blick auf dem Verletzten am Sozios des Zugfahrzeuges Platz nehmen oder den Verletzten auf Skiern seitlich vom Rettungsanhänger begleiten.



Die optional erhältliche „Abdeckung hinten“ (Art.Nr. 93164) darf während des Transports von Personen im Rettungsanhänger zwecks Frischluftzufuhr NICHT verwendet werden.



2. Inbetriebsetzung

2.1. Medizinische Versorgung des Verletzten

Vor dem Transport eines Verletzten muss sein medizinischer Status überprüft werden. Es muss sichergestellt sein, dass der Zustand des Verletzten einen Transport im Rettungsanhänger erlaubt. Gegebenenfalls muss der Verletzte entsprechend den Erfordernissen seiner Verletzung immobilisiert werden.

Ein Verletzter darf niemals ohne vorheriger medizinischer Abklärung, fachgerechter Schienung, Schutz und Bedeckung der Verletzung abtransportiert werden.

Ebenso wichtig ist eine ausreichende Wärmeisolierung des Verletzten, da Unterkühlung eine große Gefährdung für Verletzte in einer winterlichen Umgebung darstellt. Grundsätzlich sollte dem Verletzten auch soviel Komfort wie möglich gegeben werden, da der Transport in einem Rettungsanhänger immer einen ungewohnten Stress darstellt.

2.2. Fixierung des Verletzten auf der Verletztentrage/im Akja Rettungsschlitten bzw. im Rettungsanhänger

SICHERUNG DER VERLETZTENTRAGE / DES AKJAS GEGEN ABRUTSCHEN

Bevor der Verletzte auf die Verletztentrage bzw. in den Akja verladen werden kann, muss das Transportgerät gegen Abrutschen gesichert werden, wobei einberechnet werden muss, dass der Verletzte, das Schienungs- und sonstige medizinische Material eine erhebliche Gewichtszunahme bewirken.

Zur Sicherung der Verletzentrage auf Schnee/Eis sind 2 Stück Sicherungsnägel 35cm vorgesehen, die in Inneren des Rettungsanhängers in einer seitlichen Tasche aufbewahrt werden.
Zwei Durchführungen im Fußbereich der Trage dienen als Aufnahme für die Sicherungsnägel.



Die Sicherung des Akjas kann unter Hinzunahme eines geeigneten Seiles ebenfalls mit den Sicherungsnägel als Anschlagpunkt erfolgen.

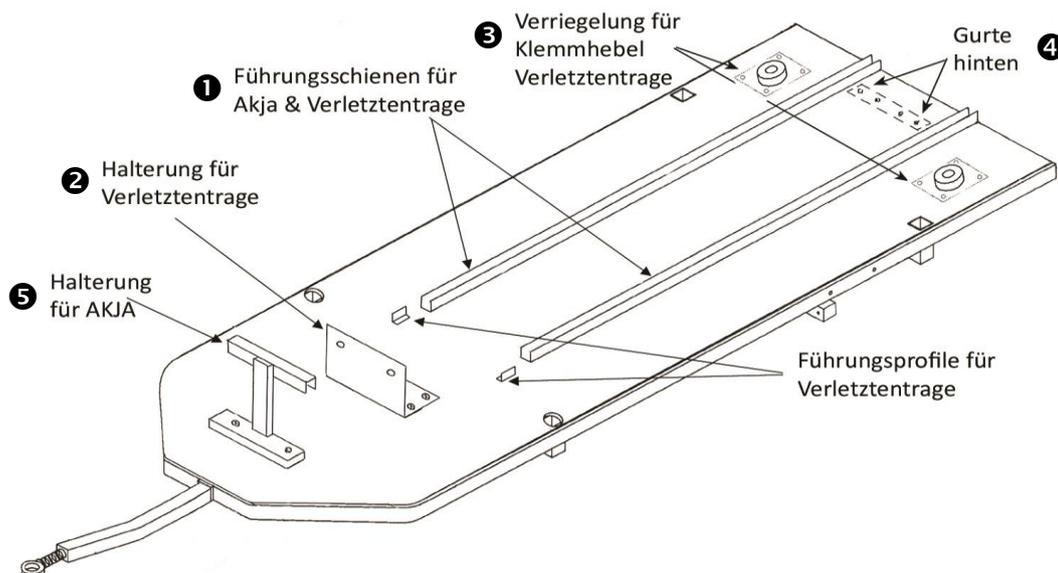
FIXIERUNG DES VERLETZTEN AUF DER TRAGE/DEM AKJA

Vor dem Verladen der Trage/des Akjas muss der Verletzte mit den hierfür vorgesehenen Gurten sicher an das Transportgerät fixiert werden.

Bei der Verletzentrage sind hierfür im Bereich des Oberkörpers ein 4-Punkt-Gurtsystem mit Cobra-Schnallen, im Fußbereich zwei querverlaufenden Gurte mit Pewag-Klemmschnalle vorgesehen.

FIXIERUNG DER VERLETZENTRAGE/DES AKJAS IM RETTUNGSANHÄNGER

Anschließend wird die Verletzentrage/der Akja in den Rettungsanhänger eingeführt und fixiert, wobei die beiden mittig angeordneten Führungsschienen **1** für beide Geräte geeignet sind.



Fixierung der Verletztentrage auf dem Rettungsanhänger TYROMONT:

- Ausrichtung der Verletztentrage durch das Einführen der Fixierzapfen in die Halterung der Verletztentrage ❷.
- Durch 90° Drehen und Einrasten der Klemmhebel ❸ (roter Griff) wird die Verletztentrage auf den Rettungsanhänger fixiert (seitlich im hinteren Bereich).
- Zusätzliche Sicherung der Trage mit den beiden schwarzen Gurte mit Pewag-Klemmschnalle ❹ (hinten).

Fixierung des Akjas auf dem Rettungsanhänger TYROMONT:

- Durch leichtes Anheben des Akjas Einrasten des vorderen Akjatragebügels in der Akja-Halterung ❺.
- Sicherung des Akjas mit den beiden schwarzen Gurten mit Pewag-Klemmschnalle ❹.
Durch das Herunterziehen des Akjas im hinteren Bereich des Hängers wird der Tragebügel im vorderen Bereich stärker in die Akja-Halterung gedrückt und somit fixiert.

2.3. Betrieb / Fahren mit dem Rettungsanhänger TYROMONT



Um die Gefährdung von zu hoher Abgaskonzentration im Rettungsanhänger zu vermeiden, ist bei ATVs sicherzustellen, dass der Auspuff seitlich ausgelegt ist. Notfalls ist bei Auspuffanlagen, die direkt auf die Abdeckung des Rettungsanhängers ausgelegt sind, ein 90° Krümmer anzubringen.

Der Rettungsanhänger TYROMONT wird serienmäßig mit einer **Ringkopf-Deichsel** zur Anbindung an das Zugfahrzeug ausgeliefert. Auf Wunsch ist auch eine Kugelkopf-Deichsel erhältlich.

Beim Anbinden des Rettungsanhängers an das Zugfahrzeug sind die Anweisungen des Herstellers der Ringkopf-Kupplung bzw. Kugelkopf-Kupplung des Zugfahrzeuges zu beachten.

Vor allem ist auf eine vereisungsfreie Anbindung im Winterbetrieb zu achten.

Zwischen Zugfahrzeug und Rettungsanhänger muss zusätzlich eine Sicherungsleine eingesetzt werden, hierfür befindet sich auf der Unterseite der Deichsel des Rettungsanhängers eine Ringkopfmutter (zum Einhängen des Karabiners).

Zusätzliche Harscheisen an der Unterseite der Kufen verleihen dem Rettungsanhänger sehr stabile Fahreigenschaften. Trotzdem kann es zu jedem Zeitpunkt zu einem seitlichen Wegrutschen kommen. Darauf muss sich der Fahrer in seiner Routenwahl einstellen. In steilem und/oder vereistem Gelände oder generell auf Schnee mit schlechten Führungseigenschaften muss der Anhänger durch eine zusätzliche Seil – Rücksicherung gesichert werden.

Hierfür befinden sich 2 Ringkopfschrauben zum Einhängen von Karabinern an der Heckkante des Rettungsanhängers.

3. Hersteller

TYROMONT Alpin Technik GmbH
Bert-Köllensperger-Strasse 6
6065 THAUR / Österreich
T +43 5223 23723-0, F +43 5223 23723-10
office@tyromont.com, www.tyromont.com